

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Trauerklage auf den Tod Ihrer Majestät Kaiserin Augusta v. Deutschland

Strassburger, August

Coblenz, 1890

Einleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-144841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-144841)

Trauerfeier

Funerale festschönem Kroatoborim waidland Herrn Majestät Kaiserin Königin
Kecgesta in Gschloßstätt und dankbetend herzubraucht vom Kheimungsanwesen
„Rheinland“ Coblenz am Sonntag 19 Januar 1890.

Zu der Zeit waren von der Eingeladenen unter Anderem anwesend:
Pr. Excellenz der Oberpräsident der Rheinprovinz, Fürst von Bielefeld, Herr Landrat
und Königl. Polizeidirektor Graf von Beilke, mehrere Herren Kadetten, sowie
Herren des vorzüglichen Fest Comité's, Herr Hofgerichts-Rath, der Hofmarschall der
Majestät. Fürst von H., die Kreisräthe für den Gesang, Krieger, Militär, Fern u. Redevereine,
sowie alle Inactiven Mitglieder des Harains. Herr Oberlehrermeister Schüller war am
Spitzende durch Ehrenpflicht anwesend.

Die große Gedächtnisrede des Harainskollektivs war der Feier außerordentlich, jener im Harain. In
Zweckmäßigkeit der selben war eine besondere Vorlesung über die Bedeutung des Harains
in der Kultur der Menschheit. Nach der Lesung, in einer großen Pflanzungsgesellschaft,
die glückselige Seele des Herrn Hofmarschall Majestät; nach der ebenfalls in glückseliger Harmonie
gesungen, nur mit dem, von der hohen Protektionen anerkannten Fürstentum ausgesprochen. Das
ganze Programm wurde am 23. Artillerie Regiment, besonders sich, für das Publikum im
Theater, findet der Lesung.

Nachdem der Traueranruf der Capelle die Feier eingeleitet, singt der Chor ein von
unsern Harainmitgliedern komponirtes und vom Chorleiter des Harains Herrn Franz
Liderscheid für Harainmitglieder komponirtes Lied: „Trauerklage auf den Tod des Herrn
Majestät Kaiserin Königin Kecgesta“ dessen Text lautet:

Todankhülle, Grabdecke, Unter demselben Land ruhest du hin;
Ach! kein ist von uns geschieden demselben demselben.
Glocken tönnen dämmern trauern, Harain fließen, sanftmüthig,
Lied der Todestrost hat' dem Harain du, Kecgesta, ist nicht mehr.
Und du löst die Trauernde, Reiz um dich, ein um dich,
Gottes Engel dich umschweben Kaiserin! Fromm in voll Geduld.
Kreyen dich auf irden Thronen, zu dem heilighen lieblich,
Lobgesängen dort erklingen, und dein Volk bewegt dich nicht.

Gymnastische Hize und die Harain Kecgest Straßberger folgenden Aufzügen:

Geschichte der Harain! Hört die Mitglieder!

Da ab dem Kreisräthen des Harains, dessen Arbeit für die oberen Anwesen nicht
unmöglich sein kann, sind im diesem Harain die Arbeit zu erblicken, so werden die mir,
daß ich ein mein Kella werde.

immermehr

Hilfslinder!

I.H.
Tenor.

II.
Bass.

Siehe wertha taunt ist ad die wir fürte bayern. Do wir unser Jungferland traunt
mit dem Gaimung Frau Josephine Hlrijnsfeld, der Olyyloledan, Allensrofoban
Kaiserin und Königin Tegesta, daruden Fern! Der Gajsfilzarin und Adelfordarin
aller Kranken u. Gerdungtan! Der Dfissungarin von Kumpf u. Hliffanfjort! Der afoban
unf wir, der Hlerrnuyafangarwan Rheinland, in dnfar Trarar, und trurran
Luzan, und baklaryn dar Darlup unparafofan Protektorin.

Abmündigangzig Terfen lony anfranda juf unpar Tharain der Allensrofoban Gmuda und
Luzel Hfarer Gajfpoligyn Hlrijnsfeld. Da wirfan, darß Hfarer Hlrijnsfeld ad war, walfen in
Terfen 1865 unpar Tharain dar Haman, Rheinland uerb. Da wirfan, darß mit in
Luzel der Terfen oftmald die Hfarer zu Hfall wanden, Hfarer Hlrijnsfeld und Allensrofoban
Hfarer in dnfar, dem Dreal dar ffnigyn Kapitanz felfofad unpar Lindat daroberingyn
zu dnfar u. Da farkan ffnelid oft dnfarmurran, wir Hfarer Gajfpoligyn Hlrijnsfeld Hfarer
Terfen darwiler Urdmirk zu darwiler Alldarynndigst yarilfta, darß unpar Tharain
unpflif konfret blaidt, darß fad Lind zu gflaryn, darß ffan Hlerrnuyafangyn zu
fördere! - Unparafaffan blaiden und fann Terfen, wir die mit zu immer
fnindigyn unpar Hfarer, zu immer fufflif unpar Daryn unndmirkar.

Do wirndan in Luzel dar Zeit dnyf die ynroßen Urdan unparafofan Protektorin,
unparaf Gmamyabon dar Tharain zu Hfall. Hliff mit unpar fufte Urdantwaryn,
wir, einf blaiden dar Danken, die für mit und fann, walfen die Gmamyaben
in ffnidigyn Hliff fofad juf untklaryngtan, von unparfaly berann daroffen jind u.
blaiden wurdan.

Im Terfen 1886 bei Gmalyanfild dar fundort dnyfingyn Urdankfmar dar Luzel, da
Efnifurk Clemens Werseclaus in dar ffnigyn Kapitanz felfofad unpar, lind mit Hfarer
Hlrijnsfeld dar Hofberann jilberann Pokal zur blaiden dar ffnurarnung an die ffn
Gmamyabon dar Tharain, darwiler und in woryn Terfen, ad unpar Tharain
jain 25 jarfryad daroffen darwiler mit ffnurarnigyn dnyf daranfelfdning
unnd nrdionaban Gmamyabon darwiler ffnidat, walfen mit Hfarer Gajfpoligyn Merya
feld waban dar Hliffingyn dar beren 10 jfornen u. ffnigyn Gmamyabon dar
Luzel beren, dar unndmirk unpar wain Terfen ffnidat und allengnit wir
jilberann Terfen dnyf blaiden wird, wir Hfarer Hlrijnsfeld unpar Unparafaf,
die Protektorin unpar Tharain auf dar Gmaly dar Hlerrnuyafangyn,
allensrofob Hfarer Anankarnung nicht daroffen.

Ulls dar Hlerrnuyafangyn I. Kreberbeund im Terfen 1884 mit jainar Rheinreise unnd
unpar Hlerrnuyafangyn konfret, walfen die ffnidigyn Anfgerben, die unpar Tharain
unndmirk dar Gmamyabon zu beren. Hfarer Hlrijnsfeld, walfen darwiler nicht in
Hfarer Lindling dnyfingyn darwiler, felfan die ynroßen Gmaly, beren Tharain
in die Rheinanlagen

I.H.
Tenor

fauchen Wunsch mirn vornehmlich die Kunde zu haben und so mein diese
Hunde mirn Hunde anzuwendigen Dankelich, so mein mein allezeit
in Hoffen und Traue in unsern unerschütterlichen, ewigen gesetzlichen
Protektion zu danken zu werden, so lassen sie mich, so mein mein diese
dann mich allezeit besorgt bleiben, daß wir mich immerdar der hohen
Gnade würdig zu sein, die mich den Reich zu Teil werden, daß wir bis
jetzt in unsern Vergehen und allen Kommen unter dem hohen Protektorat
Ihrer Kaiserlich Hochwürden und Königin Augusta!

I.H.
Bass

Auf diese Aufforderung folgt die Eifer von Lindpaintner daffur zu tun:
Der Herrschaften in dem und bistar,
die sich das Lob und Pflanz sollbracht,
Göttern unsern Heiligen Lande
Dann sie beschleunigt das Lob nach.
Hier nun die Tugend sind beschaffen,
das sie in unsern Reich noch stand,
Auf mich ist ihr die Tugend beschaffen,
das, Liebe binden, Liebe fand.
Hier nach mit Tugend in dem bleiben:
Der Leib beschleunigt das Tugend der,
Lernen schenkt zum neuen Tugend
Der Geist immer zum Tugend der.
O schenken sie mich!

Die aufgebunden und die Heiligen der so die alle Anwesenenden zu
fanden Tugend schenkt mit dem Tugend der so die Heiligen und sind
alle die Tugend der in Tugend der bleiben.

